

READY, SET, WORK!

VOM KLASSENZIMMER INS HOME-OFFICE:
WAS DIE **“GENERATION BERUFSEINSTIEG”**
VON SCHULE, FAMILIE, POLITIK UND
WIRTSCHAFT ERWARTET

EINE STUDIE VON
KIRA MARIE CREMER UND

appinio





WHAT'S INSIDE?

03	PERSÖNLICHES VORWORT
04	KERNBOTSCHAFTEN
05	TRENDS
06	DEEP DIVE: LEBENSSITUATION & LEBENSWEG
11	DEEP DIVE: BERUFLICHE ORIENTIERUNG
19	DEEP DIVE: HERAUSFORDERUNGEN
27	HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN
32	METHODIK & KONTAKT

PERSÖNLICHES VORWORT



Liebe Leserinnen und Leser,

der deutsche Arbeitsmarkt steht vor einer Herausforderung: Während Unternehmen händeringend nach Fachkräften suchen, bleibt eine große Zahl an Ausbildungsstellen unbesetzt. Gleichzeitig finden viele junge Menschen keinen passenden Ausbildungsplatz. Woran liegt das?

Unsere Studie mit 1.000 Teilnehmer:innen im Alter von 16 bis 24 zeigt: **Mehr als die Hälfte der Jugendlichen fühlt sich in der Berufswahl überfordert, fast zwei Drittel wünschen sich mehr Unterstützung. Hier müssen wir ansetzen.** Wir liefern nicht nur ein aktuelles Stimmungsbild, sondern auch konkrete Handlungsempfehlungen für Politik, Wirtschaft, Schulen und Familien. Wenn wir die Lücke zwischen Erwartungen junger Menschen und den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes schließen, profitieren alle.

Ich wünsche Ihnen spannende Einblicke in die Studie – und hoffe, sie trägt zum dringend nötigen Dialog bei.

Kira Marie Cremer

Autorin, Dozentin, Podcast-Host "New Work Now"

KERNBOTSCHAFTEN

1. Erfahrung und Unterstützung sind entscheidend

Familie, Praktika und schulische Förderung spielen eine zentrale Rolle bei der Berufswahl. Schulen und staatliche Programme haben großes Potenzial, die Lücke zu schließen.

2. Die Arbeit ist mehr als ein Gehalt

Junge Menschen suchen nach einer Balance zwischen finanzieller Sicherheit, Spaß und gesellschaftlichem Mehrwert – ein klarer Hinweis für Unternehmen, ihre Arbeitskultur zu überdenken.

3. Optimismus trifft auf Flexibilität

Die „Generation Berufseinstieg“ sieht ihre berufliche Zukunft positiv und ist bereit, neue, flexible Arbeitsmodelle zu adaptieren – ein Schlüsseltrend für den Arbeitsmarkt der Zukunft.



TRENDS

1

Wichtige Einflussfaktoren bei der Berufswahl:

Praktika (70,8 %) und Familie (66,4 %) spielen die stärkste Rolle bei der Berufswahl, während Social Media nur wenig Einfluss hat. Persönliche Erfahrungen und direkte Einblicke sind entscheidend.

2

Herausforderung Bildung und Vorbereitung:

Fast die Hälfte (45,7 %) der jungen Menschen wünscht sich eine bessere Unterstützung durch Schulen und würde sich durch mehr Praktika (28,3 %), oder die Auswahl der Fächer (13,8 %) besser vorbereitet fühlen.

3

Hohe Bereitschaft zu flexiblen Arbeitsmodellen:

79,3 % der Befragten im Job oder auf der Suche können sich vorstellen, remote zu arbeiten oder bevorzugen dies sogar. Flexibilität bei Arbeitsort und -zeit steht klar im Fokus der "Generation Berufseinstieg".

4

Bedeutung von Arbeit – zwischen Geld und Sinn:

Unter allen Befragten im Job oder auf der Suche wird Arbeit primär als Mittel zum Geldverdienen gesehen (47,6 %), einige verbinden sie auch mit Spaß (11,7 %) und einem positiven Beitrag zur Gesellschaft (3 %).

5

Frühe Auseinandersetzung mit Gehalt und Verhandlungsfähigkeit:

Knapp die Hälfte (49,5 %) der Befragten im Job oder auf der Suche hat bereits Gehaltsgespräche geführt, und 78,7 % fühlen sich verhandlungssicher. Dennoch hat ein Drittel (30,3 %) keine klare Vorstellung von ihrem zukünftigen Gehalt.

6

Optimistische Perspektive auf die Zukunft:

78,9 % der jungen Menschen blicken positiv auf ihre berufliche Zukunft. Trotz bestehender Herausforderungen dominieren Zuversicht und Optimismus in dieser Generation.

DEEP DIVE

Lebenssituation
und Bildungsweg



Frage: Stell dir vor, es gäbe keinerlei Einschränkungen (z.B. Zeit, Geld, Ressourcen). Wie könnte die Schule dich deiner Meinung nach optimal auf den Berufseinstieg vorbereiten? Denke dabei an alles, was dir wichtig erscheint: z.B. Fächer, Projekte, Praktika, Zusammenarbeit mit Unternehmen, etc. / N=1.000



WAS HILFT BEI DER BERUFSWAHL?

Der Großteil der Befragten wünscht sich **mehr verpflichtende Praktika** während der Schulzeit.

Praktika und Familie spielen die stärkste Rolle bei der Berufswahl, während Social Media nur wenig Einfluss hat. Persönliche Erfahrungen und direkte Einblicke sind entscheidend.

Dies zeigt, **dass die Berufsorientierung in der Schule nach wie vor zu abstrakt ist** und oft an den realen Anforderungen des Arbeitsmarktes vorbeigeht.

67,2%

der Befragten, die sich bei ihrem Berufseinstieg wenig bis gar nicht unterstützt gefühlt haben, hätten es sich bereits in ihrer Schulzeit ab der 8. Klasse gewünscht.

Frage: Du hast angegeben, dass du dich bezüglich deines Berufseinstieges wenig bis gar nicht unterstützt fühlst bzw. gefühlt hast. In welcher Phase würdest du dir mehr Unterstützung hinsichtlich deiner Berufswahl wünschen?

N=311

Frage: Du hast angegeben, dass du dich bezüglich deines Berufseinstieges wenig bis gar nicht unterstützt fühlst bzw. gefühlt hast. In welcher Phase würdest du dir mehr Unterstützung hinsichtlich deiner Berufswahl wünschen? / N=311



- Schulzeit bis 8. Klasse
- Schulzeit ab 8. Klasse
- Ausbildung / Studium
- Bewerbungsphase
- Andere, und zwar:

UNTERSTÜTZUNG BEI DER BERUFSSWAHL

Die Mehrheit der Befragten (67,2 %), die sich bei ihrem Berufseinstieg wenig bis gar nicht unterstützt gefühlt haben, hätten es sich bereits in ihrer Schulzeit ab der 8. Klasse gewünscht. **Nur 6,4 % sehen die Bewerbungsphase als entscheidend.**

Dies verdeutlicht, dass berufliche Entscheidungen oft zu spät aktiv angegangen werden und viele Jugendliche in ihrer Schulzeit zu wenig Orientierung erhalten.



“Mit dem Berufseinstieg gehen Selbstzweifel einher. Einerseits wegen der Frage, wofür man sich entscheiden soll. Andererseits, wo man überhaupt gebraucht wird! Wir bei FeMentor wissen, berufliche Wege sind selten geradlinig. Interessen können sich ändern, und keine Erfahrung ist umsonst. Wichtig ist, auf die eigene Intuition zu hören und Chancen zu nutzen.”

“Junge Menschen lassen sich von TikTok, Instagram und LinkedIn inspirieren, folgen Karriere-Influencern oder suchen nach Arbeitgebern, die sich authentisch präsentieren. Unternehmen und Bildungseinrichtungen müssen genau hier ansetzen – mit relevanten, ehrlichen und inspirierenden Inhalten, die Berufe greifbar machen und zeigen, welche Zukunftsperspektiven wirklich bestehen.”



DEEP DIVE

Berufliche Orientierung
und Erwartungen

79,3 %

der Befragten im Job oder auf der Suche sehen ihre Zukunft nicht zwingend im Büro. Remote-Jobs werden immer beliebter.

*Frage: Kannst du dir vorstellen, künftig remote (d.h. ohne festes Büro, z. B. Home Office) zu arbeiten?
N=628*



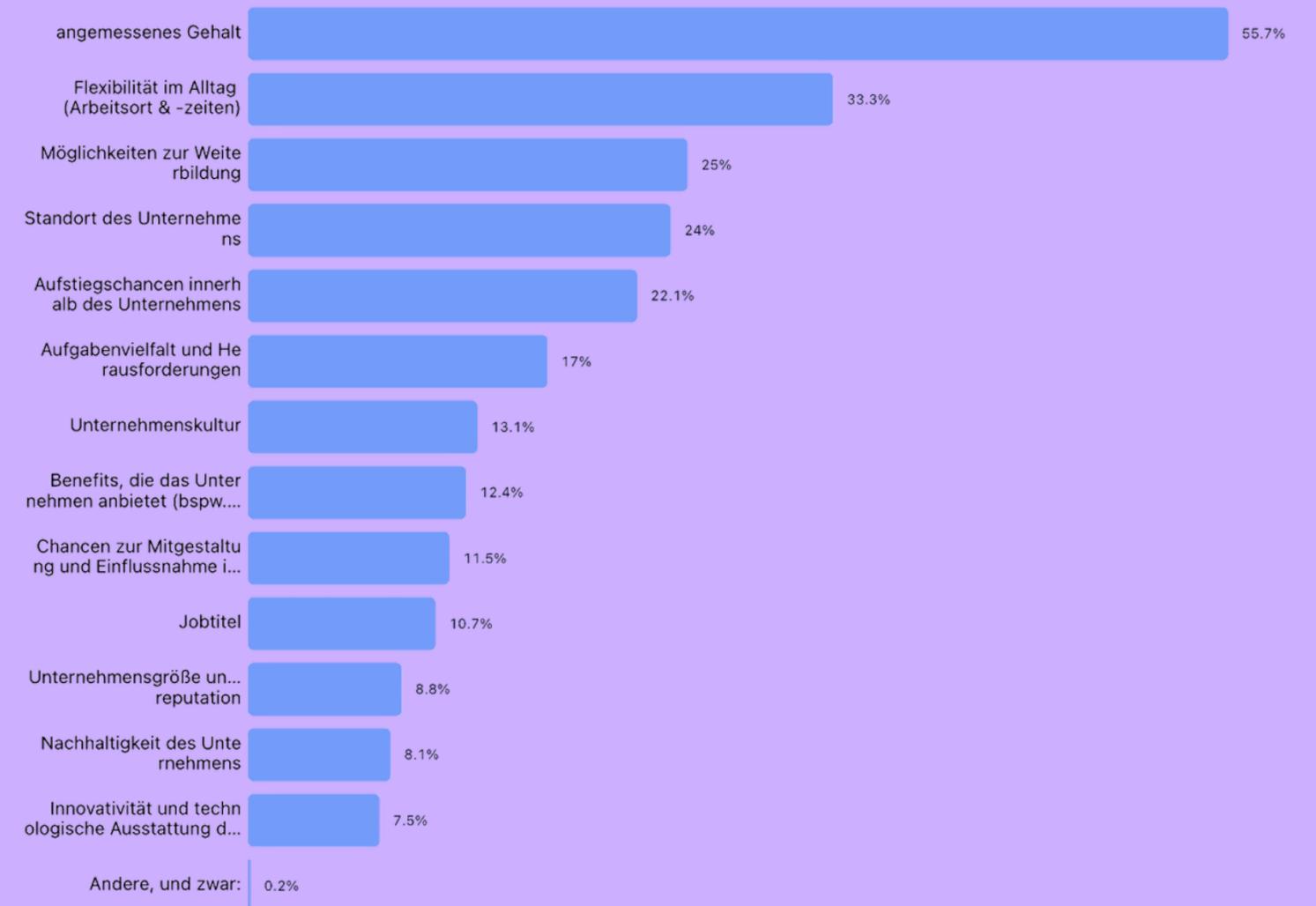
ERWARTUNGEN AN DEN ARBEITSPLATZ

Flexibilität (33,3 %) und ein angemessenes Gehalt (55,7 %) sind die **mit Abstand die wichtigsten Faktoren bei der Wahl eines Jobs** bei den Befragten, die bereits im Job oder auf der Suche sind.

Aufstiegschancen (22,1 %) und Weiterbildungsmöglichkeiten (25 %) folgen mit Abstand.

Dies zeigt: **Ein starres 9-to-5-Modell ohne Flexibilität ist für viele junge Menschen nicht mehr attraktiv.**

Frage: Welche der folgenden Faktoren spielen für dich in der Arbeitswelt die wichtigste Rolle? / N=628

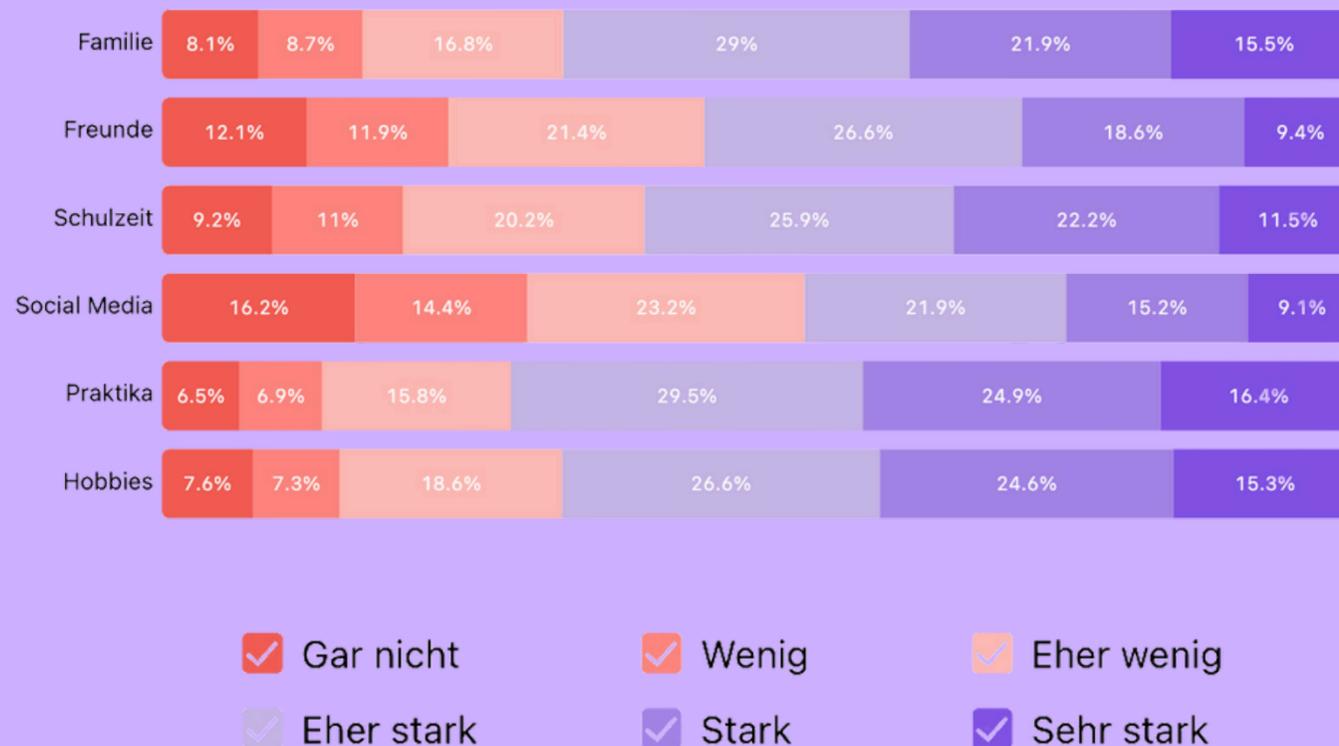


70,8%

der jungen Menschen geben an, dass Praktika einen starken bis sehr starken Einfluss auf ihre Berufswahl hatten.

*Frage: Wie sehr beeinflussen die folgenden Faktoren deine Berufswahl bzw. wie sehr haben sie deine Berufswahl beeinflusst?
N=1.000*

Frage: Wie sehr beeinflussen die folgenden Faktoren deine Berufswahl bzw. wie sehr haben sie deine Berufswahl beeinflusst?
N=1.000



EINFLUSS- FAKTOREN AUF DIE BERUFSWAHL

Praktika sind mit 70,8 % der wichtigste Einflussfaktor auf die Berufswahl – noch vor Familie (66,4 %) oder schulischer Bildung (59,6 %).

Dies zeigt, dass theoretisches Wissen nicht ausreicht, um fundierte Karriereentscheidungen zu treffen.

Direkte Praxiserfahrungen bieten jungen Menschen die größte Orientierung und machen den Unterschied zwischen Wunsch und Realität greifbar.



Credit: Sapna Richter

„Gerade beim Berufseinstieg fühlen sich viele junge Menschen orientierungslos – ein Gefühl, das durch wirtschaftliche Unsicherheiten und die zunehmende Komplexität der Arbeitswelt verstärkt wird. Als Führungskraft sehe ich, wie entscheidend es ist, ihnen nicht nur fachliches Wissen, sondern auch strategische Orientierung und mentale Sicherheit zu geben.“

„Junge Menschen benötigen nicht nur Orientierung, sondern auch die Möglichkeit, sich auszuprobieren. Gleichzeitig tragen Unternehmen die Verantwortung, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, welches eine positive Wahrnehmung der Arbeitswelt und den Umgang miteinander fördert. Negative Ersterfahrungen haben weitreichende Folgen für Motivation und langfristige Karriereentscheidungen.“



79,3 %

der jungen Menschen
blicken positiv oder eher
positiv auf ihre berufliche
Zukunft.

*Frage: Ganz generell gesprochen. Wie bist du
hinsichtlich deiner beruflichen Zukunft gestimmt?
N=1.000*



Frage: Ganz generell gesprochen. Wie bist du hinsichtlich deiner beruflichen Zukunft gestimmt?
N=1.000



- ✓ 1 - Sehr negativ
- ✓ 2 - Negativ
- ✓ 3 - Eher negativ
- ✓ 4 - Eher positiv
- ✓ 5 - Positiv
- ✓ 6 - Sehr positiv

BLICK IN DIE BERUFLICHE ZUKUNFT

Auch, wenn die Berufswahl nicht leicht erscheint, blicken junge Menschen dennoch positiv in die Zukunft: 79,3 % der jungen Menschen geben an, (sehr) positiv oder eher positiv auf ihre berufliche Zukunft zu blicken.

Das zeigt, dass trotz wirtschaftlicher Unsicherheiten und gesellschaftlicher Veränderungen **eine hohe Zuversicht besteht.**

Gleichzeitig gibt es aber auch eine Minderheit von rund 21 %, die ihre Zukunft negativ einschätzt – ein Hinweis darauf, dass nicht alle gleichermaßen vorbereitet oder abgesichert in den Arbeitsmarkt starten.

DEEP DIVE

Herausforderungen und
Unterstützungsbedarf



31,1%

der jungen Menschen
fühlten sich nur wenig
oder gar nicht bei ihrem
Berufseinstieg unterstützt.

*Frage: Alles in allem, wie gut fühlst du dich im Bezug
auf deinen Berufseinstieg unterstützt bzw. hast du dich
unterstützt gefühlt?*

N=1.000



80,3%

der Befragten geben an, dass ihre Eltern die größte Unterstützung beim Berufseinstieg waren – staatliche Hilfe wird hingegen nur von 39,7 % als hilfreich empfunden.

Frage: Wie sehr fühlst du dich von den folgenden Bereichen in Bezug auf deinen Berufseinstieg unterstützt bzw. hast du dich von diesen unterstützt gefühlt?

N=1.000

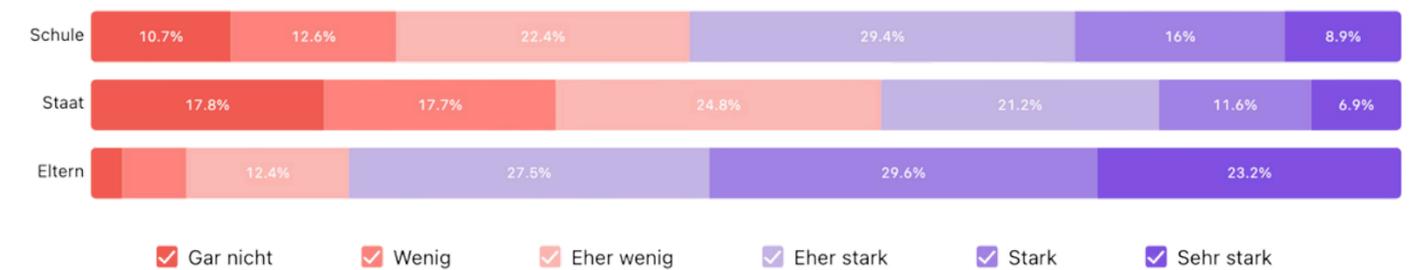
UNTERSTÜTZENDE FAKTOREN BEIM BERUFSEINSTIEG

Während Eltern mit 80,3 % als wichtigste Unterstützer genannt werden, bewerten nur 39,7 % der Befragten staatliche Maßnahmen als hilfreich.

Dies zeigt, dass staatliche Angebote für Berufseinsteigende entweder nicht ausreichend bekannt oder nicht praxisnah genug gestaltet sind.

Frage: Wie sehr fühlst du dich von den folgenden Bereichen in Bezug auf deinen Berufseinstieg unterstützt bzw. hast du dich von diesen unterstützt gefühlt?

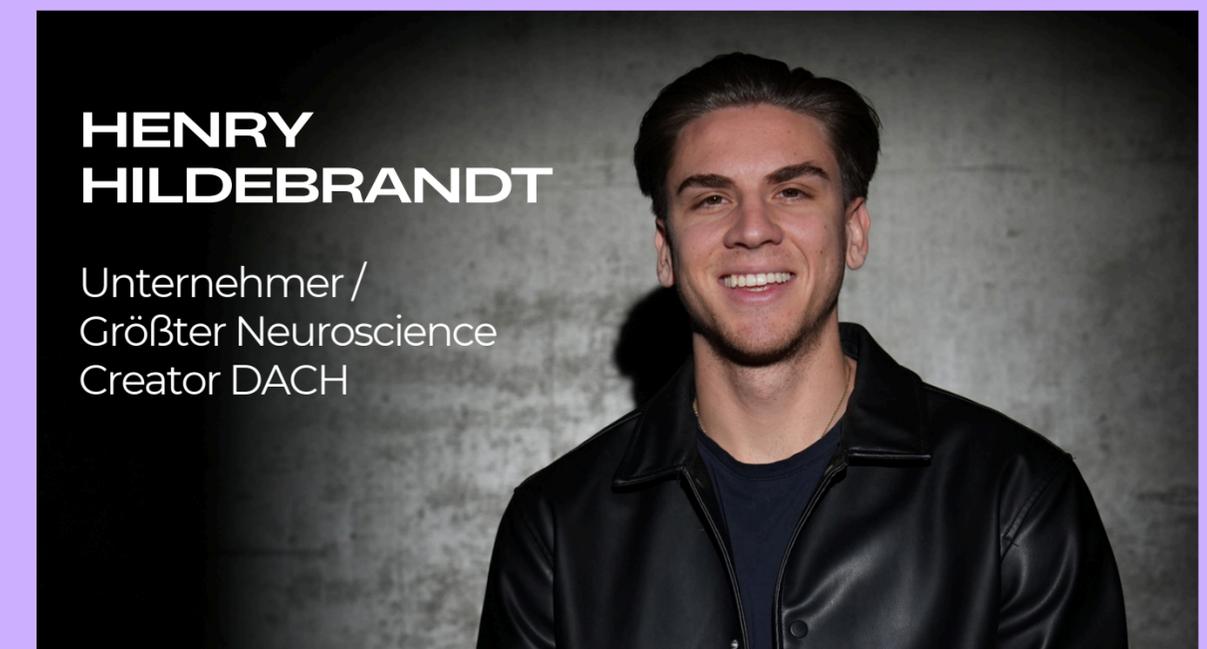
N=1.000





„Eine gute Arbeitsatmosphäre, fähige Vorgesetzte, Flexibilität und die Sicherheit des Arbeitsplatzes – eigentlich gar keine neuen Forderungen. Der Unterschied liegt darin, dass die junge Generation diese Forderungen artikuliert, für sie einsteht und gegebenenfalls Konsequenzen zieht.“

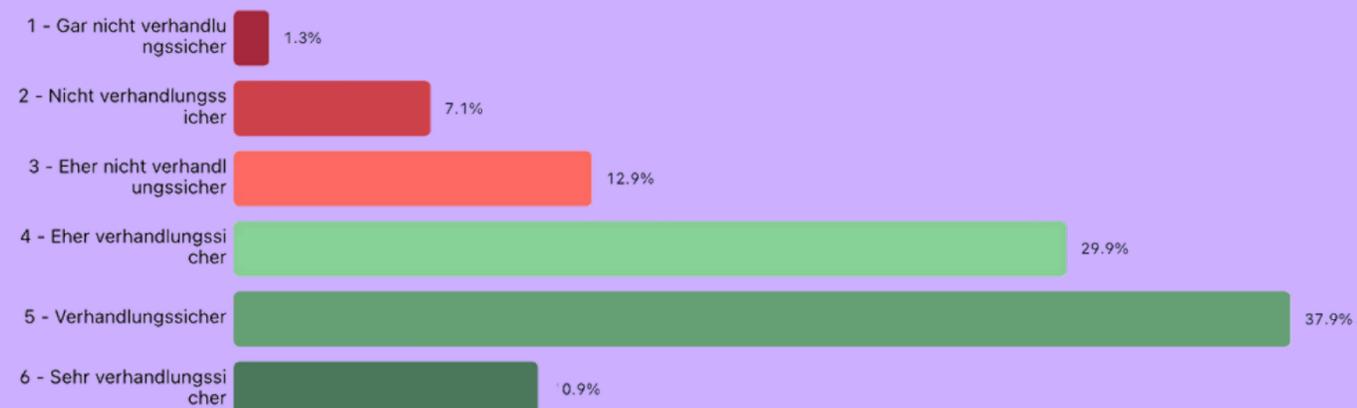
„Ich habe das Gefühl, ich müsste immer 100 % geben – aber egal, was ich mache, es fühlt sich nie genug an.’
Dieser Satz fasst das Gefühl meiner Community treffend zusammen: den ständigen Drang zur Selbstoptimierung, kombiniert mit der Angst, trotzdem nicht zu genügen. Ein Druck, der nicht nur von der Arbeitswelt kommt, sondern auch von sozialen Medien, die unaufhörlich neue Maßstäbe setzen.“



Frage: Hast du bereits Gehaltsgespräche geführt? / N=628



Frage: Wie verhandlungssicher fühlst du dich in Gehaltsgesprächen?
N=311

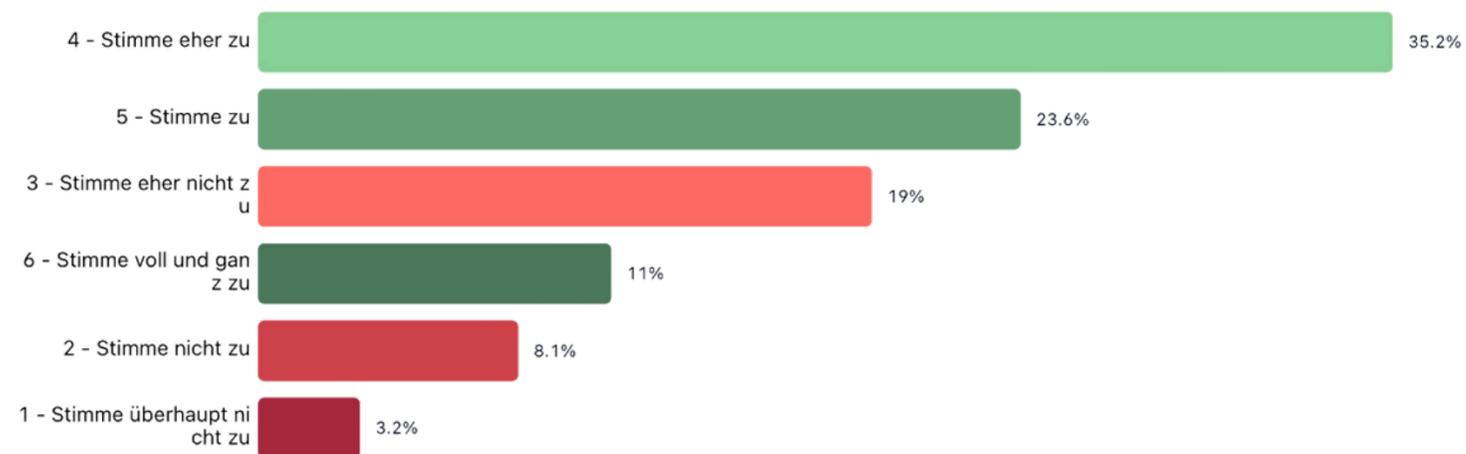


GEHALTS- GESPRÄCHE UND VERHANDLUNGS- SICHERHEIT

49,5 % der Befragten im Job oder auf der Suche haben bereits ein Gehaltsgespräch geführt.

Allerdings fühlen sich davon nur 40 % verhandlungssicher oder sehr verhandlungssicher.

Frage: Wie sehr stimmst du der folgenden Aussage zu:
Ich habe eine genaue Idee, wie viel ich in meinem
angestrebten Job verdienen werde. / N=347



Ein Drittel der Befragten in der Schule oder im Studium hat keine klare Vorstellung von ihrem zukünftigen Gehalt.

Das zeigt eine **Lücke zwischen finanziellen Erwartungen und konkreter Vorbereitung.**

KIRA MARIE CREMER

Autorin, Dozentin,
Podcast-Host



„Junge Menschen brauchen dringend gezieltere Unterstützung bei ihrem Berufseinstieg.“

Unsere Studie zeigt:
Weder Schule, Eltern noch Unternehmen liefern die nötige Orientierung, die die ‚Generation Berufseinstieg‘ braucht.

Viele junge Talente stolpern ins Berufsleben, statt mit einer klaren Perspektive zu starten.“

HANDLUNGS- EMPFEHLUNGEN

Für die Politik, Schulen,
Eltern und Arbeitgebende

FÜR DIE POLITIK

Viele junge Menschen fühlen sich beim Berufseinstieg alleingelassen.

Staatliche Unterstützung muss gezielter, sichtbarer und praxisnaher werden. Praktika und Förderprogramme sollten nicht nur existieren, sondern auch aktiv zugänglich gemacht werden – **unabhängig von sozialem Hintergrund oder Bildungssystem.**

Gleichzeitig braucht **es finanzielle Anreize für Unternehmen**, um mehr Praktikums- und Ausbildungsplätze zu schaffen.

Auch die **Absicherung von Berufseinsteigenden** muss verbessert werden – etwa durch mehr Förderung für Weiterbildungen, finanzielle Unterstützung in der Ausbildungszeit oder leichtere Zugänge zu Beratungsangeboten.



FÜR SCHULEN

Berufsorientierung beginnt oft zu spät und bleibt zu theoretisch.

Jugendliche brauchen **früher Einblicke in die Arbeitswelt**, mehr Praxisbezug und eine bessere Vorbereitung auf finanzielle Themen.

Schulen sollten mit Unternehmen kooperieren, **Pflichtpraktika** ausbauen und praxisnahe Inhalte in den Unterricht integrieren.

Auch **finanzielle Bildung** fehlt vielen jungen Menschen – Gehaltsvorstellungen und wirtschaftliches Grundwissen sollten fester Bestandteil des Lehrplans sein.



FÜR ELTERN

Eltern sind die wichtigsten Ansprechpersonen bei der Berufswahl.

Junge Menschen brauchen **Ermutigung**, verschiedene Karrierewege auszuprobieren, statt sich nur an finanziellen oder gesellschaftlichen Erwartungen zu orientieren.

Auch **Gespräche über Gehalt und Verhandlung** sind essenziell, da viele junge Menschen hier wenig Wissen mitbringen.

Eltern können ihre Kinder dabei **unterstützen**, sich frühzeitig zu vernetzen, Praxiserfahrungen zu sammeln und fundierte berufliche Entscheidungen zu treffen.



FÜR ARBEITGEBENDE

Junge Menschen erwarten flexible Arbeitsmodelle, Remote-Optionen, Entwicklungsmöglichkeiten und transparente Gehaltsstrukturen.

Gleichzeitig sind Praktika entscheidend für die Berufswahl. Wer früh Talente gewinnen will, sollte praxisnahe Programme und erste Berufserfahrungen ermöglichen.

Transparente Gehaltsmodelle und Karrierepfade sowie Mentoring-Programme helfen zusätzlich, junge Arbeitnehmende langfristig zu binden.

Ohne Entwicklungsmöglichkeiten und Flexibilität wird es schwer, die „Generation Berufsteinstieg“ zu überzeugen und sie langfristig dazu zu befähigen, die Zukunft aktiv zu gestalten – statt sich von ihr überwältigt zu fühlen.



METHODIK

Feldzeit

23.10.2024 – 26.10.2024

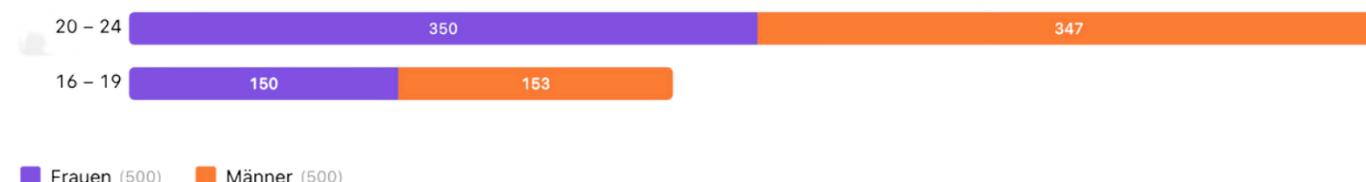
Teilnehmer:innen

1.000

Durchschnittsalter

20.9

Alter & Geschlecht



Hinweis: Wenn wir im Zuge dieser Studie von "im Job oder auf der Suche" sprechen, meinen wir nicht nur Angestellte, sondern auch Praktika und Werkstudent:in-Tätigkeiten.

Über Appinio

Appinio ist ein weltweit tätiges Marktforschungsunternehmen, das eine leistungsstarke und intuitive Marktforschungsplattform mit Expertenberatung kombiniert. Das eigene, globale Panel ermöglicht es, schnell und effizient spezifische Zielgruppen zu befragen und Consumer Insights in Echtzeit zu erhalten. In über 190 Märkten aktiv, erhebt Appinio täglich Millionen von Meinungen, um Unternehmen dabei zu unterstützen, strategisch fundierte Entscheidungen zu treffen.

Kontakt

Kira Marie Cremer

kira@quings.de

Appinio

Constanze Schumann-Plekat
constanze.schumannplekat@appinio.com

Bildcredits Whitepaper: Unsplash